

Jahresbericht 2016

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Landesverband Nordrhein-Westfalen



**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben

Inhalt

Grußwort	3
Portrait Magnus Memmeler	4
Intensivtransporthubschrauber	6
Tag der Johanniter in Aachen	8
Ausbilden	10
Betreuen	14
Erziehen	18
Helfen	22
Retten	26
Flüchtlingshilfe	30
Menschen	34
Auszeichnungen	40
Verstorbene	41
Finanz- und Lagebericht	42
Statistik	44
Struktur und personelle Besetzung	46

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Siegburger Straße 197, 50679 Köln
Tel. 0221 99399-0, Fax 0221 99399-199
info.nrw@johanniter.de, www.johanniter.de/nrw
www.facebook.com/johanniternrw

Verantwortlich für den Inhalt:

Landesvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.:
Kirsten Hols, Magnus Memmeler,
Hans Theodor Frhr. von Tiesenhausen

Redaktion: Dr. Tobias Eilers, Marco Schauff, Nils Walter

Korrektorat: Julia Jahnz

Gestaltung/Satz: Fachbereich Marketing und Kommunikation

Zahlen: Gemäß Redaktionsschluss vom 28. Februar 2017

Auflage: 10000 Exemplare

Fotos: Artvertisement (S.3,4), Jutta Beißner (S.16), Natalie Brincks (S.23 u.), Marica Bußler (S.21 li.), Meike Delang (S.19 o.,27 li.), Sebastian Drolshagen (S.6-7), Tobias Eilers (S.9,37 u.), Sabine Eisenhauer (S.25 re.,31 re.,35), Ulrike Ellerbrock (S.38 re.), Inga Geiser (S.20 re.), Dieter Guderley (S.9,28,34,36), Norman Hofmann (S.12,29), ich.tv (S.18), Andreas Jäckle (S.10), JUH (S.20 li.), Odette Klenke (S.19 u.), Saskia Koll (S.15 re.), André Massoli (S.31 li.), Vanessa Mels (S.32,37 o.), Christian Mienert (S.1), Lars Mummert (S.23 o.), Saskia Nielen (S.13 o.), Anna Niemeier (S.1,21 re.), Jana Peterek (S.30), Paulo dos Santos (S.38 li.), Corinna Schanz (S.13 u.), Marco Schauff (S.9), Julian Scheben (S.27 re.), Mark Schultz (S.24), Sebastian Thiemann (S.17 li.), Hermine Urbaniak (S.17 re.), Martin Vollmer (S.33 o.,39), Sebastian Walper (S.1,11 re.,22,26), Nils Walter (S.1), Andreas Winterkamp (S.11 li.), Beate Wunsch (S.15 li.), Birte Zellentin (S.1,14,33 u.), Dennis Zolper (S.25 li.)

Liebe Freunde und Förderer der Johanniter in NRW, liebe Johanniter,

die Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) in NRW blickt auf ein bewegtes Jahr 2016 zurück: Beim traditionellen Neujahrsempfang in Bensberg im Januar führte der JUH-Bundesvorstand Magnus Memmeler offiziell in sein Amt als Mitglied des Landesvorstandes NRW ein. Ein Interview mit ihm lesen Sie auf Seite 4.

Unmittelbar danach begann schon die Hochphase der Vorbereitungen für den Landeswettkampf in Aachen. Dort feierten Ende Mai 1 500 Johanniter ein fröhliches Fest des Ehrenamtes und ein Erste-Hilfe-Olympia inmitten der Innenstadt. Ein Höhepunkt: der festliche Gottesdienst im Aachener Dom (Seite 8). Bei einem weiteren landesweiten Ereignis trafen sich 500 Schulsanitäter im November in Gevelsberg unter dem Motto „Erste Hilfe läuft bei uns“: Beim zwölften Schulsanitätsdienst-Tag bildeten sich die acht- bis 19-jährigen Schülerinnen und Schüler in praxisnahen Workshops fort und übten für den Ernstfall an ihren Schulen.

Dazwischen reihten sich viele regionale Ereignisse ein: Sanitätsdienste und Katastrophenschutz-Übungen, das Bundestreffen der Johanniter-Motorradstaffeln (Seite 24), viele Dienstjubiläen, Einweihungen von neuen Dienststellen, „Geburtstage“ von Ortsverbänden (Seite 19) und vieles mehr. Nicht zu vergessen ist auch unsere tagtägliche Arbeit für unsere Mitmenschen in den Bereichen Ausbilden (ab Seite 10), Betreuen (ab Seite 14), Erziehen (ab Seite 18), Helfen (ab Seite 22), Retten und der Flüchtlingshilfe & Integration (ab Seite 30).

Dabei lassen wir uns von einem christlichen Menschenbild leiten, wie es der Johanniterorden seit Jahrhunderten vorlebt. Christus wird erkennbar in den Verfolgten, den Armen, den Leidenden und Kranken. Dieses christlich-humanitäre Engagement in der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe Integration leisten neben hoch engagierten hauptamtlich Mitarbeitenden auch weiterhin tausende ehrenamtliche Johanniter. Auch ihr Einsatz ist wie der ihrer zigtausenden Kolleginnen und Kollegen in den Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes, im Sanitätsdienst oder in den Besuchsdiensten mit Gold nicht zu bezahlen.

Unseren Johannitern sind wir zutiefst dankbar. Ihren Einsatz möglich machen knapp eine halbe Million Fördermitglieder in NRW, dank denen wir gute Ausbildungen und Ausstattung bezahlen können. Sehr dankbar sind wir auch den vielen Menschen aus Kirche, Politik, Verwaltung und Wirtschaft, die uns wohlgesonnen sind und sich für uns und unsere Anliegen einsetzen. Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre und freuen uns auf die künftigen Begegnungen mit Ihnen! Bitte sprechen Sie uns gerne auf die einzelnen Themen unseres Jahresberichts an, wenn Sie noch mehr von uns erfahren möchten.



Hans Theodor Frhr. von Tiesenhausen

Kirsten Hols

Magnus Memmeler



Neuer Landesvorstand Magnus Memmeler im Gespräch

Beim Neujahrsempfang des Landesverbandes NRW am 9. Januar 2016 in Bensberg ist Magnus Memmeler offiziell in sein Amt als Mitglied des Landesvorstandes eingeführt worden. Er trat die Nachfolge von Bruno Wangler an, der im November 2014 völlig überraschend verstorben war. Memmeler ist seit 1990 bei der Johanniter-Unfall-Hilfe und seit 2010 als Referent Einsatzdienste im Landesverband engagiert. Er begann seine Karriere bei den Johannitern im Rettungsdienst in Dortmund und bildete sich seitdem stetig in vielen Bereichen weiter.

Herr Memmeler, was sind Ihre Eindrücke von der neuen Aufgabe?

Magnus Memmeler: Die Aufgabe ist sehr erfüllend und angenehm fordernd. Sehr eindrucksvoll für mich war und ist die Vielfalt unserer Angebote, die wir – dank unserer Ehrenamtlichen, Mitarbeitenden, Mitglieder und Unterstützer – für unsere Mitmenschen ermöglichen.

Was haben Sie sich vorgenommen?

Magnus Memmeler: Wir, der gesamte Landesvorstand, wollen die Stärken von NRW ausbauen und gemeinsam von den Besten lernen, um dort als Landesverband nachzujustieren, wo wir uns noch verbessern können. Gemeinnützigkeit und Wirtschaftlichkeit sollen bei uns Hand in Hand gehen. Kommunale Aufgaben müssen weiterhin durch die Kommunen und nicht durch einen gemeinnützigen Verein finanziert werden: Nur so können wir die Mitgliedsbeiträge und Spenden, die uns vertrauensvoll zur Verfügung gestellt werden, effektiv für das Gemeinwohl einsetzen. Eine Herzensangelegenheit ist mir die weitere Vernetzung unseres Landesverbandes, auch mit Politik und Verwaltung.

Engagieren Sie sich ehrenamtlich?

Magnus Memmeler: Ja, ich bin im Borussia International e.V. tätig und versuche, meinen Beitrag in der Flüchtlingshilfe zu leisten. Für den großartigen Einsatz der Johanniter möchte ich mich an dieser Stelle erneut bedanken! Dass wir die Arbeit mit geflüchteten Menschen von der akuten Nothilfe in improvisierten Unterkünften bis hin zur gelingenden Integration sehr gut leisten, haben wir in ganz NRW bewiesen.

Welche Begegnung hat Sie in letzter Zeit besonders beeindruckt?

Magnus Memmeler: Eine Begegnung mit einem krebserkrankten Mädchen von 14 Jahren: Trotz einer nicht sehr positiven Prognose strahlte sie unglaublichen Lebensmut und Zuversicht aus. Ich versuche mich seitdem regelmäßig daran zu erinnern, dass wir auch in herausfordernden Momenten dazu beitragen können, die Zuversicht auszustrahlen, die es anderen ermöglicht, Mut und Engagement zu leben. Ich hoffe, dass mir genau das häufig genug gelingt. Wenn Sie mir noch eine persönliche Bemerkung gestatten: Es gehört zu unserem Selbstverständnis als Johanniter, Menschen in Not zu helfen. Das ist in der gegenwärtigen aufgeheizten Atmosphäre nicht immer einfach, zumal wir selbst dafür manchmal verbal angegriffen werden. Ich bin deshalb sehr, sehr stolz auf unsere Mitarbeitenden, die den geflüchteten Menschen mit großer Überzeugung und herausragendem Engagement zur Seite stehen. Wir werden den hasserfüllten Populisten nicht den öffentlichen Raum überlassen.

Magnus Memmeler ist seit dem 1. November 2015 hauptamtliches Mitglied im Landesvorstand NRW. Zusammen mit Kirsten Hols (hauptamtlich) und Hans v. Tiesenhausen (ehrenamtlich) führt er den größten JUH-Landesverband.



„Wenn ich an meine Bank denke, habe ich ein gutes Gefühl!“

Wie beurteilen Sie die *Bank für Kirche und Diakonie* im Vergleich zu anderen Banken? Diese und viele weitere Fragen haben wir unseren Kundinnen und Kunden gestellt. 98 Prozent der Befragten, die auch mit anderen Geldinstituten arbeiten, gaben an, dass die *Bank für Kirche und Diakonie* im Vergleich zu den anderen gut oder sehr gut ist. Das ist mehr als ein Gefühl.



Informieren Sie sich über die *Bank für Kirche und Diakonie* und unsere Angebote für Privatkunden unter:
www.KD-BANK.de

Gemeinsam handeln – Gutes bewirken.



Johanniter-Intensivtransporthubschrauber





Intensivtransporthubschrauber

Akkon Bochum 89-1

Standort

Flugplatz Marl-Lohmühle im Kreis Recklinghausen

Start

1. April 2016, seit 1. November im 24-Stunden-Betrieb

Einsätze

178, vor allem Intensivverlegungen von Patienten

Team

11 Rettungsassistenten/-innen mit Spezialfortbildung „Helicopter Emergency Medical System-Technical Crew Member“ von Johanniter-Luftrettung GmbH und RV Ruhr-Lippe

Spektakulärster Einsatz

Großbrand im Klinikum Bergmannsheil am 30. September 2016



Intensivtransporthubschrauber der Johanniter auf dem Flugplatz in Marl.

Tag der Johanniter in Aachen



Schwer Brandverletzte am Marktstand, Kinder mit Kopfverletzungen, Bewusstlose nach Stürzen vom Pferd – an 13 Stationen mit realistischen Unfalldarstellungen stellten die Johanniter am 28. Mai in Aachen ihr Können in Erster Hilfe unter Beweis. Insgesamt 41 Mannschaften aus NRW sowie aus England, Nordirland und Polen kamen zum „Tag der Johanniter 2016“, um beim Landeswettkampf Erste Hilfe die besten Lebensretter zu ermitteln und gemeinsam zu feiern. Die Helferinnen und Helfer versorgten geschminkte Unfallopfer, bugsiierten Tragen, auf denen mit Wasser gefüllte Schüsseln standen, sicher über einen Parcours und meisterten schwierige Krankheitsdiagnosen.

„Alle Teilnehmenden sind Gewinner am diesem Tag, denn sie haben gezeigt, wie gut sie Menschenleben retten können.“ Hans von Tiesenhausen für den NRW-Landesvorstand

+++ DAS GROSSEREIGNIS IM NEWSTICKER +++

21. JUNI 2014: Tag der Johanniter in Detmold: Staffelübergabe von Regionalvorstand Matthias Schröder vom Regionalverband Lippe-Höxter an seinen Kollegen Marius Mainzer vom Regionalverband Aachen-Düren-Heinsberg ———

AB JULI 2014: Beginn der Planungen: Anfrage Aachener Dom für Gottesdienst, Besichtigung der Veranstaltungshalle Eurogress für Siegerehrung, Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten für die Mannschaften und nach Wettkampforten in der Innenstadt ——— **MAI 2015:** Oberbürgermeister Marcel Philipp wird Schirmherr ——— **JUNI 2015:** Start des Fundraising mit Sponsorsuche ——— **SEPTEMBER 2015:** Entscheidung über TdJ-Logo und Plakatmotiv ——— **1. OKTOBER 2015:** Beginn der Arbeit des Lenkungskreises mit verschiedenen Arbeitsgruppen ———

18. NOVEMBER 2015: Erste Besichtigungen von Wettkampforten ——— **OKTOBER 2015 BIS MAI 2016:** Diverse Treffen der Arbeitsgruppen ——— **JANUAR 2016:** Versand der Infoplakate in die Verbände ——— **18. FEBRUAR 2016:** Verteilung der Anmeldeunterlagen und Information der ausländischen Gastmannschaften ——— **22. MÄRZ 2016:** Abholung des Materials für die Wettkampfstationen aus dem JUH-Zentrallager in Remscheid ——— **22. APRIL 2016:** Generalprobe: Orga-Team/Arbeitsgruppen mit virtuellem Durchlauf ——— **APRIL UND MAI 2016:** Trainingsvorbereitung der Mannschaften auf den Wettkampf ——— **13. MAI 2016:** Start der Medienarbeit mit Schirmherr im Aachener Rathaus ——— **AB 18. MAI 2016:** Druck der Teilnehmerscheine ——— **19. MAI 2016:** Johanniter-Fahnen am Europaplatz gehisst ——— **20. MAI 2016:** Schriftlicher Test fertig ——— **23. MAI 2016:** Verpackung der Taschen mit Begrüßungsgeschenken und Infomaterialien für die Teilnehmenden ——— **26. MAI 2016:** Einrichtung der Schulen als Unterkünfte mit Kiosk und Fundbüro ——— **27. MAI 2016 BIS 29. MAI 2016:** Tag der Johanniter in Aachen ———

27. MAI 2016: ab 15 Uhr Eintreffen der Teilnehmenden und Gäste, ab 18 Uhr Willkommensabend im Haus der ev. Kirche und an der Annaschule ——— **28. MAI 2016:** 8:30 Uhr Gottesdienst im Dom, 10 Uhr schriftliche Tests, ab 11:30 Uhr Erste-Hilfe-Wettkämpfe mit Infoständen und Medienrundgang, ab 19 Uhr große Abschlussfeier im Eurogress mit Aftershow-Party ——— **29. MAI 2016:** ab 10 Uhr Abreise der Teilnehmenden, bis 14 Uhr Aufräumarbeiten ——— **9. SEPTEMBER 2016:** „Danke!“-Party für alle TdJ-Helferinnen und Helfer im Regional- und Landesverband



Die Johanniter verwandelten bei strahlendem Wetter die Aachener Innenstadt als Helferinnen und Helfer, Schiedsrichter und Fans mit ihrer Begeisterung in eine richtige Wettkampfarena. An den Stationen rund um den Dom, in dem am Morgen der feierliche und fröhliche Eröffnungsgottesdienst stattgefunden hatte, beurteilten Schiedsrichter die Arbeit der Rettungskräfte. Die Landesvorstände Kirsten Hols, Magnus Memmeler und Hans von Tiesenhausen und Landesarzt Dr. med. Clemens Dobis bescheinigten den Teilnehmenden und dem Organisationsteam des Großereignisses herausragende Leistungen. Den Abschluss des „Tags der Johanniter“ bildete die Siegerehrung im Eurogress, die Uwe Schulz von WDR 2 moderierte. Sie wurde umrahmt von einem Bühnenprogramm mit Breakdance, Musik und Comedy.

ZAHLEN

41	Mannschaften
51	Schiedsrichter
63	Johanniter-Fahnen
157	mitreisende „Fans“ im Alter von 3 bis 75 Jahren
210	„Gastgeber“-T-Shirts
500	Urkunden
867	Teilnehmende
2300	Frühstücksbrötchen

SIEGERMANNSCHAFTEN

A-Kategorie (Sanitätshelfer ab 16 Jahre)
RV Essen/OV Kettwig (89,37 Punkte)
B-Kategorie (12 bis 16 Jahre)
RV Essen/OV Kettwig (96,59 Punkte)
C-Kategorie (6 bis 12 Jahre)
RV Ruhr-Lippe/GS Hattingen (88,13 Punkte)
S-Kategorie (Rettungsdienst-Personal)
RV Ruhr-Lippe (83,61 Punkte)



Wir bringen schon Kindern im Kindergarten spielerisch Erste Hilfe bei – die jüngsten „Ersthelfer von morgen“ sind voller Begeisterung dabei. An Grundschulen und weiterführenden Schulen bilden wir Schulsanitäter aus, die dann im Notfall für ihre Mitschüler und Lehrer sorgen. Und natürlich lehren wir Führerscheinanwärtern, Übungsleitern und Betriebshelfern lebensrettende Maßnahmen. Hinzu kommen spezielle Kurse wie Erste Hilfe am Kind für Eltern und Großeltern, Fortbildungen zur Automatischen Externen Defibrillation nach Herzstillstand oder der First Aid Highway speziell für Motorradfahrer.

Hygiene einhalten, Infektionen vermeiden

Im September und Oktober haben die bergischen Johanniter in Remscheid und Wuppertal sechs Hygieneschulungen für 170 Mitarbeitende im Gesundheitswesen durchgeführt. Denn in Arztpraxen, Krankenhäusern, in der ambulanten Pflege und in Senioreneinrichtungen gelten besondere Hygieneregeln. Olaf Osthoff, staatlich geprüfter Desinfektor der Johanniter, machte den Teilnehmenden die Bedeutung von Hygiene und Desinfektion anschaulich klar: Er zeigte Bilder von Keimkulturen, die er von Abstrichen von PC-Maus, Telefonhörer und Spülschwamm genommen hatte. Nach kurzer Brutzeit wurden die mit bloßem Auge unsichtbaren, krankmachenden Mikroorganismen deutlich erkennbar.

Um richtig zu desinfizieren und die Infektionskette zu unterbrechen, muss das richtige Mittel in der richtigen Konzentration über die richtige Zeit angewandt werden – darin waren alle Teilnehmenden nach der Schulung richtig fit.



Frisch geschult in Hygiene – die bergischen Johanniter.

Weltrekord in Herz-Lungen-Wiederbelebung

Im Rahmen der „Woche der Wiederbelebung“ ist im September unter starker Beteiligung der Johanniter ein Weltrekordversuch geglückt: Mehr als 140 Menschen aus insgesamt 74 verschiedenen Nationen demonstrierten an einer Puppe, wie man einen Menschen wiederbelebt. Der Rekord wurde in der Uniklinik durch eine Jurorin von „Guinness World Records“ offiziell festgestellt. Der Jubel unter den Beteiligten war riesengroß.

Das Ausbildungskonzept für die Aktion entwickelten die Kölner Johanniter. Ausbilder aller Kölner Hilfsorganisationen machten die Teilnehmenden gemeinsam fit für ihre Aufgabe. Bei der Aktion ging es um Aufmerksamkeit und Sensibilisierung für das Thema Wiederbelebung.

Jedes Jahr sterben in Deutschland mehr als 10 000 Menschen, weil sie nicht rechtzeitig reanimiert werden. Die Überlebensrate verdoppelt bis vervierfacht sich durch Wiederbelebung.



Jetzt im Guinness-Buch der Rekorde: die Kölner Johanniter.

Kurzinterview



**DIE
JOHANNITER**



Renate Amon

75 Jahre alt, seit 1970 bei der JUH in Düsseldorf, Krankenschwester, Erste-Hilfe-Ausbilderin, Sanitätsdienste

Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich?

Ich habe ein Talent dafür, Menschen Erste Hilfe beizubringen. In meinen Kursen soll mit Spaß gelernt und gelacht werden. Und ich möchte etwas zurückgeben von meinem persönlichen Glück: Vier wunderbare Kinder, Goldene Hochzeit gefeiert – wenn ich morgen die Löffel abgeben muss, dann sag ich: „Top, Mudder, das war super.“

Was mögen Sie an den Johannitern?

Ich mag die Menschen dort, die könnt ich alle adoptieren. Ich stauch die auch mal zusammen, wenn was unordentlich ist. Aber vor allem haben wir Spaß zusammen und tun was Gutes. Wenn einer Hilfe braucht, dann stehen da gleich 60 Mann auf der Matte. Man kann da jeden fragen, alle sind hilfsbereit.

Was war Ihr schönstes Erlebnis?

Beim ersten Deutschen Evangelischen Kirchentag nach der Wiedervereinigung haben wir für die Besucher gekocht. Die Menschen waren alle so fröhlich und befreit und haben gejubelt. Diese Stimmung werde ich nie vergessen.

Gesundheitstag im Innenministerium

Einen Gesundheitstag rund um das Thema Herz organisierten die Johanniter-Unfall-Hilfe, die Deutsche Herzstiftung und das Universitätsklinikum Düsseldorf am 3. März im Ministerium für Inneres und Kommunikation NRW. Nach der Eröffnungsrede von Innenminister Ralf Jäger lernten rund 100 Ministeriumsmitarbeiter die Möglichkeiten und Chancen beherrzter Ersthilfemaßnahmen kennen. Johanniter-Ausbildungsleiter Michael Köster, Ausbilder Martin Pöhl und Pressesprecher Norman Hofmann präsentierten an einem Infostand alles zum Thema Reanimation und AED-Einsatz. Im Rahmen eines einstündigen Workshops übten 20 Teilnehmende die praktischen Anwendungen für den Ernstfall.



NRW-Innenminister Ralf Jäger (Mitte) informierte sich am Johanniter-Stand.

Erste-Hilfe-Flashmob

45 Helferinnen und Helfer machten bei einem Flashmob im Oktober in Münster auf das Thema Erste Hilfe aufmerksam. Das Szenario: In der Innenstadt bricht ein Mann zusammen, die Begleiterin schreit nach einem „Münster Retter“. Sogleich füllt sich der Platz um den „Patienten“ mit Ersthelfern. Sie beginnen zum Rhythmus des Bee Gees-Songs „Staying Alive“ mit der Reanimation an Übungspuppen. Viele Menschen bleiben stehen, schauen zu und drehen Videos mit ihren Handys – in diesem Falle ausnahmsweise erwünscht.

Doch was wäre passiert, wenn es ein echter Notfall gewesen wäre? Die von den Johannitern gemeinsam mit befreundeten Hilfsorganisationen durchgeführte Aktion soll eine Botschaft vermitteln: „Erste Hilfe kann jeder.“ Wer sich regelmäßig fortbildet, fühlt sich dabei sogar sicher. Das Video zum „Münster Retter“-Flashmob sorgte im Internet und in den sozialen Medien für den nötigen Nachklang und regt hoffentlich viele Menschen zum Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses an.



Ersthelfer beim Flashmob mitten in Münster.

„Bruchteil einer Sekunde“ entscheidet

„Eine kleine Unaufmerksamkeit kann das Leben für immer verändern“, sagte Sebastian Dietz, Goldmedaillengewinner im Diskuswurf bei den Paralympics 2012, eindringlich den Schülern. Die 14 Jugendlichen im Alter von 15 bis 17 Jahren nahmen am Schulungsprogramm „UPS Road Code“ des Logistikunternehmens UPS und der Johanniter-Unfall-Hilfe in Bad Oeynhausen teil. In einem sechsständigen Kurs wurde vermittelt, was man beachten muss, um sich und andere im Straßenverkehr zu schützen. „Selbst der kurze Griff zum Handy oder zu laute Musik können dramatische Folgen haben“, so Dietz. 2004 war er selbst mit seinem Auto ins Schleudern und in den Gegenverkehr geraten und ist seitdem halbseitig gelähmt.

Ausbildungsleiterin Marion Conrad sagte: „Die Teilnehmenden lernen an Fahrsimulatoren auch die Bedeutung einer defensiven Fahrweise kennen. Wir simulieren auch Ablenkungen wie SMS-Schreiben und das Fahren unter Alkoholeinfluss. Damit bereiten wir Jugendliche besser auf ein verantwortungsvolles Fahren vor.“



Übungseinheit am Fahrsimulator.

Betreuen



„Ambulante Pflege und Betreuung bleiben unsere prägenden Leistungsfelder: Wir bauen unsere Leistungen gemäß der demographischen Entwicklungen aus und gestalten ergänzende Angebote. Betreuungs- und Wohnformen, Sicherheits- und Assistenzsysteme entsprechen den aktuellen Bedarfen, Trends und wissenschaftlichen wie technischen Erkenntnissen.“ Aus der Strategie der JUH.

Über 600 000 Mahlzeiten im Menüservice, Marktführerschaft im Hausnotruf mit fast 50 000 Kunden und gut 2 000 Patienten in der ambulanten Pflege zeigen: Auch in NRW vertrauen den Johannitern immer mehr Menschen.

„Die Johanniter sind im Notfall da.“

Im Sommer 2016 startete offiziell der „Johanniter-Einkaufsservice“ in Nideggen-Schmidt. Koordiniert durch die dortige Kita-Leiterin Stefanie Schneider bieten die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen älteren und hilfebedürftigen Menschen an, sie kostenlos innerhalb des Ortes zu Besorgungen zu begleiten.

Nach einem halben Jahr besuchte das Team seine ersten Kunden, um ein kleines weihnachtliches Geschenk zu übergeben und zugleich ein erstes Resümee zu ziehen.

Da verschiedene Stellen in der Kleinstadt ohne Auto für ältere Menschen schwer zu erreichen sind, schafft der Service Unabhängigkeit für Menschen, die alleine nicht mehr mobil sind. „Die Johanniter sind im Notfall da, und das beruhigt“, so eine Kundin. Ein anderer meint: „Man hat einen Ansprechpartner im Ort, vor allem auch für die anderen Angebote der Johanniter. Man weiß, dass man sich informieren kann und dass einem weitergeholfen wird.“



Der „Johanniter-Einkaufsservice“ ist vor Ort mobiler Ansprechpartner.

Kunterbuntes Programm

In der Johanniter-Begegnungsstätte „Jung und Alt“ begannen die Sommerferien im wahrsten Sinne des Wortes kunterbunt. Am ersten Tag des Ferienprogramms, das die Johanniter in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Hilden anboten, tauchten neun Kinder und acht Senioren in die bunte Welt der Farben ein. Kinder und Senioren lernten Drucktechniken wie Stempeln und Siebdruck kennen und waren mit viel Spaß und Geduld bei der Sache.

Auch der Rest der Woche war dank Museumsbesuch, Herstellung von Gipsmasken und Geocaching im Neandertal sehr abwechslungsreich. Gerade die Schnitzeljagd mit GPS kam bei den Kindern besonders gut an, auch wenn nach über fünf gelaufenen Kilometern und erfolgreicher Schatzsuche alle ziemlich müde waren. Eine Seniorin sagte: „Ich habe so gern mitgemacht, schade, dass ich nicht schon all die Jahre davor teilgenommen habe.“ Nächstes Jahr ist wieder Gelegenheit dazu: Dann feiert das Ferienprogramm der Johanniter-Begegnungsstätte in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Hilden zehnjähriges Jubiläum.



Gemeinsam verbringen die Senioren und Kinder der Begegnungsstätte in Hilden die Sommerferien.

Ausflug mit Senioren dank Spende

Dank einer großzügigen Spende an die Johanniter im Regionalverband Südwestfalen erlebten 120 Seniorinnen und Senioren einen herrlich sonnigen Tag auf der Biggetalsperre auf der MS Westfalen. Die Menschen zweier Betreuer Wohneinrichtungen, Kunden des Menüservice und Hausnotrufs, Menschen mit Demenz aus den Anderland-Wohngruppen, Frauen der Wohngemeinschaft WendeZeit aus Iserlohn und Besucher des Johanniter-Treffpunktes Atten-

dorn unterhielten sich angeregt und tanzten zur Live-Musik eines Alleinunterhalters. „Ich bin so dankbar, dass ich diesen schönen Ausflug miterleben darf“, war nur eine der positiven Rückmeldungen. Möglich gemacht hatte ihn die großzügige Spende eines Ehepaars aus der Region. Die Johanniter bedanken sich bei ihnen von Herzen für diesen wunderbaren Ausflug, der den alten Menschen Gemeinschaft und schöne Begegnungen.



120 Senioren genießen den Ausflug mit der MS Westfalen.

Hospiz Soest – Der erste Spatenstich

Nach einer kurzen Andacht in den Räumlichkeiten des Perthes-Zentrums am Bleskenweg in Soest folgte der erste Spatenstich: Zur Schaufel griffen Mitte November die Geschäftsführenden der „Christliches Hospiz Soest“ gGmbH, Sigrid Kübler-Molitor von der Ev. Perthes-Stiftung, und Udo Schröder-Hörster von den Johannitern zusammen mit Gesellschafterin und Landesvorständin Kirsten Hols sowie weiteren Unterstützern des Projekts.

Nach langen Jahren der Planung war dieser symbolische Akt für den Neubau des ersten Hospizes in der Region von großer Bedeutung. Rund 2,9 Millionen Euro werden benötigt; 1,7 Millionen Euro haben Stiftungen, Unternehmen und die Menschen in der Soester Börde bereits gespendet. Die Beteiligten sind dank der großartigen Unterstützung durch Politik, Kommune, Bürgerschaft und Johanniter-Fördermitglieder sehr zuversichtlich, die fehlende Summe für das Hospiz noch einzuwerben.



Gemeinsamer Spatenstich für das Hospiz Soest.

Kurzinterview



**DIE
JOHANNITER**



Birgitt Berg

54 Jahre alt, examinierte Altenpflegerin, seit 2012 bei der JUH in Köln, Ambulante Pflege

Warum mögen Sie Ihren Beruf?

Ich mag es, Menschen zu helfen. Sie erzählen interessante Geschichten mit all ihrer Erfahrung, wie sie ihr Leben gemeistert haben, wie sie positiv geblieben sind – darüber freue ich mich sehr, auch als Ausgleich zu den schwierigeren, depressiven Patienten. Auch das Medizinische interessiert mich, von der Wundbehandlung bis zur Zusammenarbeit mit den Ärzten.

Was mögen Sie an den Johannitern?

Die Johanniter sind ein bekannter Arbeitgeber in Köln, sie zahlen einen fairen Lohn über dem Branchendurchschnitt. Außerdem sind wir ein sehr nettes Team und bekommen Weiterbildungen und Sportangebote. Die meisten Kolleginnen sind schon länger dabei, das spricht ja auch für die Zufriedenheit.

Was war Ihr schönstes Erlebnis?

Ich hatte mal eine Patientin, die haben wir zum Duschen immer aus dem 8. Stock ins Schwimmbad im Keller des Hauses begleitet, was ziemlich aufwändig war. Meine Schülerin erzählte mir später, dass das kein anderer Pflegedienst gemacht hat, weil die alle Zeit sparen wollten. Da war ich stolz auf die Johanniter, dass wir das menschenwürdig machen.



„Wir entwickeln unsere Leistungen in Bildung und Erziehung auf der Basis unserer christlichen Wertvorstellung weiter. (...) Wir reagieren auf neue gesellschaftliche und politische Entwicklungen (...). Dabei werden wir unserer Verantwortung als christlicher Träger gerecht und stimmen unsere Angebote konzeptionell darauf ab.“
Aus der Strategie der JUH.

Die Johanniter in NRW betreuen in 55 Kindertageseinrichtungen 3 243 Kinder. Jahr für Jahr kommen ausgewählte neue Kindertageseinrichtungen hinzu.

Kita Regenbogen in Neubau umgezogen

Auf fast 3000 Quadratmetern können sich die 84 Kinder der Kita Regenbogen nun austoben. Nur knapp ein Jahr dauerte der Bau des neuen Kita-Gebäudes im energiesparsamen Holzrahmbau, in das sie im Dezember mit Mobiliar, Bastel- und Spielzeug einzogen – mit Unterstützung von 36 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, darunter viele Eltern.

„Wir freuen uns sehr, nach den provisorischen Containern nun in diesem hellen, freundlichen und großzügigen Bau zu arbeiten“, sagte Kita-Leiterin Marion Gurcke. Jede der fünf Gruppen verfügt über eine eigene Küche, Schlafraum und ein eigenes Bad. Highlight des riesigen Außengeländes ist eine Bobbycar-Rennbahn. Bei schlechtem Wetter regt eine große Turnhalle zur Bewegung an. „Die Kinder fühlen sich hier pudelwohl“, so Marion Gurcke.



Viele Hände helfen beim Einzug in den Neubau.

50 Jahre Kita Altroggenrahmede

50 rot-weiße Luftballons stiegen am 26. Juni in die Luft über Altena in Südwestfalen. Fröhlicher Anlass war der 50. Geburtstag der Johanniter-Kita, der mit einem von den Kindern gestalteten Festgottesdienst begann und mit einem kunterbunten Fest mit Clownin und Zauberin Trine weiterging. Austoben konnten sich die Kinder auf der Hüpfburg und beim Sackhüpf-Parcours. 42 Kinder ab 2 Jahren sind täglich zu Gast in der Kita, davon 12 Kinder in der U3-Betreuung. Ausgezeichnete Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit sind Bewegung und Ernährung.



50 Luftballons fliegen zum 50-jährigen Kita-Jubiläum.

Kurzinterview



**DIE
JOHANNITER**



Tobias Tischer

27 Jahre alt, Erzieher, seit 2010 bei den Johannitern, Leiter der Kindertagesstätte und des Familienzentrums Bullerbü in Petershagen

Warum mögen Sie Ihren Beruf?

Ich stehe jeden Tag gerne auf, um kleine Menschen und ihre Eltern zu begleiten und für sie da zu sein. Diese Arbeit mit Menschen ist viel spannender als ein Bürojob. In unserem Team versuchen wir immer, gemeinsam auf das Positive zu blicken. Außerdem bekommen wir gute Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung.

Was mögen Sie an den Johannitern?

Die JUH ist im Bereich Kita sehr fortschrittlich, etwa bei der Ausstattung, beim Informationsfluss und beim Umsetzen neuer pädagogischer Konzepte: Was wir seit 3 bis 5 Jahren machen, ist bei anderen Trägern noch vor der Umsetzung. Zum Beispiel sind wir bei der Partizipation, also der Beteiligung der Kinder, anderen Trägern um Längen voraus.

Was war Ihr schönstes Erlebnis?

Jedes Jahr zugleich traurig und schön: Die Entlassung der großen Kinder in die Schule. Einerseits ist es traurig für die, die gehen, und die wir oft zwei bis vier Jahre begleitet haben. Andererseits freue ich mich auf die neuen Kinder und ihre Familien. Bei diesem Abschied und Neubeginn gibt es viele Gänsehaut-Momente.

Erfolgreiches Jahr für Lilalu

Der Regionalverband blickt auf ein aufregendes Lilalu-Jahr zurück: In den Osterferien nahmen in Dortmund 51 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren am Ferien- und Bildungsprogramm „Lilalu“ teil. Bei der großen Galashow zum Abschluss zeigten sie Akrobatik, Clownerie und Luftartistik. Mit einem großen Aktionsstand präsentierte sich das in NRW einzigartige Johanniter-Projekt am 8. Mai auf dem „Dortbunt-Festival“ in Dortmund.

190 Kinder und Jugendliche zwischen drei und 16 Jahren waren in der ersten Sommerferienwoche dabei und wurden bei der Abschlussveranstaltung im Big Tipi von 300 begeisterten Zuschauern in zwei Shows bejubelt. 15 der jungen Künstler traten dann am 30. September als Geburtstagsüberraschung für Landesvorstand Hans von Tiesenhausen in Hagen auf. In den Herbstferien fiel der Startschuss für Lilalu in Lünen: Dort nahmen zum Auftakt 34 Kinder zwischen drei und 13 Jahren teil. Die Abschlussgala fand im Hansesaal in Lünen statt, wo über 100 Gäste von der Darbietung der Kinder mitgerissen wurden.



Tolle Show der jungen Akrobatinnen und Akrobaten.

Sanierung der Kindertagesstätte Erkelenz

Nach Überwindung einiger Schwierigkeiten steht fest, dass die Trägerschaft der Johanniter für die Kindertagesstätte Erkelenz weiterbestehen wird. Dies kommt den Wünschen vieler Eltern entgegen, die auf die Fortführung der bisherigen pädagogischen Arbeit der Johanniter-Kita großen Wert legen.

Die Einrichtung wurde vor knapp 20 Jahren in Holzbauweise errichtet und zeigte erheblichen Sanierungsbedarf an der Fassade und der Dachfläche. Die Finanzierung der notwendigen Arbeiten stellte sich zunächst sehr schwierig dar, sodass zeitweise die weitere Trägerschaft durch die JUH unmöglich schien. Nachdem jedoch die Stadt Erkelenz die Sanierung mit Gesamtkosten von 300.000 Euro mit 50.000 Euro bezuschusste und ab dem Kita-Jahr 2016/2017 den vollen Trägeranteil der Einrichtung übernimmt, konnten die Johanniter die Instandsetzung im Sommer 2016 erfolgreich durchführen lassen.

Währenddessen zogen 62 größere Kinder zusammen mit ihren Bezugserzieherinnen vorübergehend in das Gemeindehaus von Matzerath. Sie wurden dort von der Dorfgemeinschaft sehr gastfreundlich aufgenommen. Die 35 jüngeren Kinder, davon 27 unter dreijährige Kinder (U3), konnten während der Sanierung in der Einrichtung bleiben.



Fröhliche Gesichter angesichts der frisch sanierten Kita.

Kindergartenkids erklären Rettungsgasse

Durch den Facebook-Clip „Rettungsgasse kinderleicht“ wurde die Johanniter-Kita Römers Hof in ganz Deutschland bekannt und eroberte Facebook, Printmedien und Fernsehen. Das dreiminütige Video, in dem Kindergartenkinder auf ihren Rutschautos das Prinzip der Rettungsgasse erklären, klickten über eine halbe Million Menschen. Schnell berichteten größere Medien wie BILD, WDR und RTL über das Video und unterstützen damit die Aufklärungsarbeit der Johanniter.

Die wahren Helden des Videos sind die Kindergartenkinder. Teilweise waren sie noch keine drei Jahre alt, steuerten ihre Autos aber schon sicher auf den Seitenstreifen „um Platz für das Blaulichtauto zu machen“, so die fünfjährige Melina.

www.facebook.com/johanniterhagen/videos/



Die kleinen Hauptdarsteller des viralen Video-Hits.



Der Einsatz der Johanniter im Sanitätsdienst, in den Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes oder in den Besuchsdiensten ist mit Gold nicht zu bezahlen: Zusammen gerechnet haben sie im vergangenen Jahr 481 935 Helferstunden für ihre Mitmenschen geleistet. Nimmt man nur einen – für viele der Qualifizierungen niedrig angesetzten – fiktiven Stundenlohn von 25 Euro an, beläuft sich der Gegenwert der gemeinnützigen JUH-Arbeit auf gut 12 Mio. Euro – eine im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbar wertvolle Arbeit für die Gemeinschaft.

Johanniter feiern ihren 50. Geburtstag

Mit rund 120 Gästen begingen die Johanniter in Paderborn ihr 50-jähriges Bestehen. Die Jubiläumsveranstaltung begann mit einer Andacht von Mitbegründer und Pfarrer i. R. Walter Brocke. Weitere Johanniter der ersten Stunde waren anwesend, darunter der erste Zivildienstleistende und heutige Landesausbildungsleiter Hartmut Jürgens, der erste Ortsbeauftragte, Pfarrer Richard Pothmann, und Dieter Lüdicke, erster hauptamtlicher Kreisgeschäftsführer.

Bei der Feierstunde führte Regionalvorstand Gerald Donath auch den neuen Regionalverbandsarzt Dr. med. Tobias Willich (45) aus Paderborn in sein Ehrenamt ein. Schließlich wurden Ulrike Besser für ihren Einsatz in der Jugendarbeit, Siegfried Besser für 40 Jahre sowie Barbara Schneider und Gotthard Weber für 50 Jahre im Ehrenamt sowie Helga Schalk-Pelzer aus Gütersloh für ihr Engagement beim Ambulant Betreuten Wohnen geehrt.



Viel zu feiern beim 50. Geburtstag des OV Paderborn.

Ortsverbände feiern Jubiläum

Der Regionalverband kann sich 2016 gleich über zwei Jubiläen freuen: Sein 15-jähriges Bestehen feierte der Ortsverband Euskirchen am 2. Juli. Nach dem Umzug von Euskirchen nach Nettersheim leisten die Ehrenamtlichen dort vermehrt ihre Sanitätsdienste und Erste-Hilfe-Ausbildungen. Nach einem Gottesdienst, Grußworten und Auszeichnungen gab es eine Fahrzeugausstellung und einen Rettungshubschrauber zu besichtigen.

Ihr 40-jähriges Bestehen begingen die Johanniter vom Ortsverband Much/Neunkirchen-Seelscheid am 9. Juli mit einer Andacht und einem Festakt. Als Geschenk überreichten die Regionalvorstände Jürgen Vogel und Günther Krupp eine Jubiläumstafel und einen Transporter für die Jugendarbeit. Außerdem verabschiedete sie den langjährigen Ortsbeauftragten Andreas Maria Weber und seinen Stellvertreter Ulrich Küpper und dankten für ihr 35-jähriges Engagement. Auf dem Schulhof sorgten die Johanniter mit Einsatzfahrzeugen, Unfall-Schminken, Rettungsübung sowie einer Vorführung der Rettungshundestaffel für spannende Unterhaltung.



Seit 40 Jahren in Much und Umgebung aktiv: Der OV Much/Neunkirchen-Seelscheid.

Johanniter-Biker im Bergischen

Das jährliche Bundestreffen der Johanniter-Motorrad-einheiten fand am 3. und 4. September im Regionalverband Bergisch-Land statt. An der offiziellen Eröffnung nahm auch die Wuppertaler Polizeipräsidentin Birgitta Radermacher teil. Denn die bergischen Johanniter pflegen seit zehn Jahren eine Ordnungspartnerschaft mit der Verkehrsunfallprävention des Polizeipräsidiums Wuppertal und unterstützen die Initiative „Am Limit lenkt der Zufall“. Am Samstag unternahmen die Biker Ausfahrten durch das

Bergische Land und zu Schloss Burg. Am Sonntag trafen sich die Leiter der Motorrad-einheiten NRW, um die anstehenden Veranstaltungen zu koordinieren und über eine gemeinsame Richtlinie für die bundesweit tätigen Motorrad-einheiten zu diskutieren. „Wir leisten in NRW viele gemeinsame Dienste und unterstützen uns gegenseitig. Ich freue mich schon darauf, weiter mit den Kollegen zusammenzuarbeiten“, so Lars Heidemann, Mitglied der Motorrad-einheit im Regionalverband Bergisch-Land.



Gemeinsam auf Achse beim Bundestreffen der Biker.

KälteEngel wieder im Einsatz

In der kalten Jahreszeit versorgt der KälteEngel am Bochumer Buddenbergplatz einmal in der Woche Obdachlose mit einer warmen Mahlzeit. Seit fünf Jahren machen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit, um heiße Würstchen, Heißgetränke und etwas Warmes zum Anziehen an Bedürftige auszugeben. „Von November bis Februar treffen wir uns jeden Donnerstagabend an der Dienststelle, bereiten die Mahlzeiten vor und rücken um 19 Uhr zum Buddenbergplatz aus, um Obdachlosen eine feste Anlaufstelle zu geben“, sagt Ortsbeauftragter Dr. Volker Buhlmann. „Wir kommen mit den Menschen beim Essen ins Gespräch und helfen, wo wir können“. Das Projekt wird durch Spenden finanziert und durch Ehrenamtliche organisiert. Rund 20 Helferinnen und Helfer engagieren sich beim KälteEngel.



Wichtiger Einsatz in der kalten Jahreszeit:
Hilfe für Obdachlose im Winter.

Kurzinterview



**DIE
JOHANNITER**



Jan Janitza

34 Jahre alt, Orthopädiemechaniker, seit 2004 bei den Johannitern als Fördermitglied, seit 2015 aktiv als Sanitätshelfer und Hundeführer in der Ausbildung in der Rettungshundestafel in Wiehl

Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich?

Weil es mich und andere Menschen glücklich macht. Ehrenamt macht einfach Spaß! Humanitäre Hilfe für Menschen in Not ist für mich eine Lebensaufgabe und eine Selbstverständlichkeit.

Was mögen Sie an den Johannitern?

Vieles! Die Arbeit mit meinem Boxer Luke, die direkte Hilfe für Menschen, das tolle Team, in dem wir jede Woche 10–15 Stunden miteinander beim Training und bei Übungen verbringen – es gibt bei den Johannitern einfach sehr viele nette Menschen.

Was war Ihr schönstes Erlebnis?

Das war bei einem Sucheinsatz nach einer älteren, demenzkranken Frau, bei dem ich im Einsatzleitwagen als Funkhelfer saß, als nach sechs Stunden der erlösende Funkspruch kam: „Wir haben die gesuchte Person gerade noch lebend gefunden!“ Da ging ein Freudenschrei durch die komplette Mannschaft. Diesen Gänsehaut-Moment werde ich nie vergessen.



„Wir verdanken unsere über Jahrzehnte gewachsene Größe und Bekanntheit in erster Linie dem Rettungsdienst. Er steht für unsere Kernkompetenz.“ Aus der Strategie der JUH.

Die Zahlen zeigen es: 225 850 Einsätze in der Notfallrettung und im Krankentransport, 65 530 Blut- und Organtransporte und 107 073 Fahrten mit Ärzten zu Patienten, bei denen 1 707 163 Kilometer zurückgelegt wurden, kamen 2016 in NRW zusammen.

Auch Majestäten brauchen manchmal Hilfe

Eingesetzte Helferinnen und Helfer: 84. Stunden insgesamt: 933. Gelaufene Kilometer? „Unzählbar!“, lacht Kristian Hilmert, Einsatzleiter der Johanniter für den 6. Deutschen Königinnentag. Im August trafen sich 200 Majestäten aus ganz Deutschland, darunter Kirschblüten-, Spargel- und Weinköniginnen, für ein dreitägiges Fest in Blomberg. 20000 Besucher strömten in die Innenstadt der Gemeinde im Kreis Lippe. Unter ihnen die ehrenamtlichen Sanitäter der Johanniter, um für schnelle Hilfe bei kleineren und größeren Verletzungen der Majestäten und Besucher zu sorgen. Die Johanniter waren zu Fuß, auf dem Fahrrad oder dem Motorrad im Einsatz: Schnell und professionell halfen sie, bis die letzten feiernden Besucher in den frühen Morgenstunden ins Bett gingen. Nach drei Tagen ehrenamtlichem Dienst resümierte Hilmert: „Wir sind alle als Team mit Begeisterung und Feuereifer dabei. Das ist es, was die Arbeit für die Johanniter ausmacht!“



Johanniter-Sanitätsdienst für die Majestäten beim 6. Deutschen Königinnentag in Blomberg.

Acht neue Crewmitglieder

Acht neue Crewmitglieder bestanden im Februar ihre Abschlussprüfung und verstärken nun das Team des Auslandsrückholdienstes für Fördermitglieder und Mitarbeitende der Johanniter. Mit einer 60-stündigen theoretischen Fortbildung und mindestens drei Einweisungsflügen wurden die erfahrenen Rettungsassistenten und Notfallsanitäter fit für die medizinische Begleitung in der Luft gemacht. 2016 halfen die Johanniter, besonders viele Urlauber aus dem europäischen Ausland zurückzuholen, wenn dort eine adäquate medizinische Versorgung nicht möglich war. So holte Dr. Niclas Puschner mit seiner Crew eine akut lebensbedrohte Patientin aus Griechenland zurück, deren Herzproblem in den dortigen Krankenhäusern nicht behandelbar war. „Es freut mich sehr, in einem wachsenden professionellen Team zu arbeiten, das sich schnell auf neue Situationen einstellen kann und so den Menschen bestmöglich hilft“, so Puschner.



Glücklich nach bestandener Prüfung: die neuen Crewmitglieder des Auslandsrückholdienstes in Köln.

Kurzinterview



**DIE
JOHANNITER**



Zoe Heimbach

24 Jahre alt, Rettungsassistentin, seit 2015 bei den Johannitern, Rettungsdienst in Neuss

Warum mögen Sie Ihren Beruf?

Ich mag das Gefühl, gebraucht zu werden und direkt zu helfen. Außerdem habe ich viel Kontakt zu Menschen, höre viele Lebensgeschichten und sehe viele spannende Orte, an die man sonst nie käme. Wir sind ein super Team in der Rettungswache und unternehmen auch privat einiges zusammen, gehen ins Kino, wandern oder essen.

Was mögen Sie an den Johannitern?

Ich gehe einfach morgens gerne zur Arbeit, weil ich mich bestärkt in dem fühle, was ich tue, und wunderbare Kolleginnen und Kollegen habe. Und unser Chef ist richtig prima. Der Arbeitstag auf dem Rettungswagen fühlt sich manchmal fast eher wie ein Hobby an (lacht).

Was war Ihr schönstes Erlebnis?

Wir wurden zu einem Patienten mit einer starken arteriellen Blutung am Unterarm gerufen. Mein Kollege und ich hatten noch nie zusammen gearbeitet, aber weil die Abläufe so gut trainiert waren, hat die komplette lebensrettende Versorgung mit Tourniquet-Abbinde-System usw. bestens funktioniert. Als die Notärztin dann eintraf und sagte: „Wir fahren direkt ins Krankenhaus, das haben Sie wunderbar gemacht“, da war ich wirklich zufrieden.



Übung: Rettungshundeteam bei der Erstversorgung eines Pfadfinders.

Regionalverband Niederrhein

Großübung der 3. Einsatzinheit NE-NRW

Die jährliche Dreitagesübung der Einsatzinheit 3 aus dem Rhein-Kreis Neuss fand Anfang April in Rösenbeck im Sauerland statt. Mit zwölf Fahrzeugen machten sich die fast 50 Katastrophenschützer auf, um theoretisch erworbene Kenntnisse in einer unbekanntem Gegend in die Praxis umzusetzen. Der erste Übungsteil war die schwierige Fahrt in einem geschlossenen Verband. Im zweiten Teil des Übungsszenarios musste eine vermisste Pfadfindergruppe in einem Waldstück gefunden werden. Die Helferinnen und Helfer der Einsatzinheit wurden für die Suche und Versorgung der Betroffenen angefordert und erhielten zur Unterstützung je fünf Rettungshundeteams zugeordnet aus den JUH-Standorten Lüdenscheid im Regionalverband Südwestfalen und Paderborn im Regionalverband Ostwestfalen. Im Anschluss wurde die Übung ausgewertet und bei einem gemeinsamen Grillen nachbesprochen.



Trotz Verspätung: Flexible Johanniter sichern den Düsseldorfer Rosenmontagszug.

Regionalverband Rhein-Ruhr

Verspäteter Rosenmontagszug

Rund 10000 Karnevalisten zogen sieben Wochen nach Karneval beim nachgeholt Rosenmontagszug mit ihren Wagen durch die Straßen der Landeshauptstadt, nachdem der „Zoch“ wegen Sturm abgesagt werden musste. Rund 1,1 Mio. Jecken säumten die Straßen und feierten ausgelassen mit. Die Düsseldorfer Johanniter sicherten das Groß-

ereignis im Sanitätsdienst mit Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer aus ganz NRW ab. Insgesamt waren 65 Einsatzkräfte der Johanniter im Einsatz und besetzten in Zusammenarbeit mit befreundeten Hilfsorganisationen Rettungswagen und zwei Unfall-Hilfsstellen, in denen vor Ort viele Verletzte versorgt wurden.

Anzeige

**PARTNER-
SCHAFT**
ist da, wo sie gelebt wird

Eine wertvolle Ernährung zum Wohlfühlen, auch für Diäten, dafür sorgen wir – **apetito** und die Johanniter-Unfall-Hilfe – Tag für Tag. Die ideale Lösung für alle, die bis ins hohe Alter selbstständig zu Hause leben möchten.

Rheine · Tel. 05971/799-0 · www.apetito.de · info@apetito.de

apetito



„Wir Johanniter sind dem christlichen Gebot der Nächstenliebe verpflichtet und verstehen uns als Teil der evangelischen Christenheit. In der Tradition des über 900 Jahre alten Johanniterordens helfen wir weltweit.“ Aus dem Leitbild der JUH.

Während die Johanniter-Auslandshilfe in den Herkunftsländern der geflüchteten Menschen hilft, engagieren sich die Johanniter in NRW in der Unterbringung, Betreuung und vor allem der Integration von Kindern, Frauen und Männern in unsere Gesellschaft – denn auch dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe stellen sich die Johanniter.

Integrationsmanagement für NRW

Das Team Integrationsmanagement NRW hat im Jahr 2016 seine Arbeit aufgenommen. Angegliedert an die Johanniter-Akademie, entwickelt, koordiniert und veranstaltet das dreiköpfige Team verschiedene Bildungsangebote für geflüchtete Menschen. Im Fokus stehen hierbei Deutschkurse, Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung und Qualifizierung sowie Kurse, die die Geflüchteten besser in Alltag und Gesellschaft integrieren sollen.

Besonderen Wert legt das Team dabei auf die Vernetzung zwischen den Standorten, an denen aktuell Flüchtlingsarbeit stattfindet. Mit dem Kursangebot „ZIEL – Zugänge ins Erwerbsleben“ wurde ein Konzept geschaffen, das jeder Regionalverband in seiner Flüchtlingsarbeit implementieren kann. „Das Konzept entspricht den Richtlinien der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung-Arbeitsförderung und kann damit voll refinanziert werden“, sagt Jan Thieme, Leiter des Bildungsinstitutes Münster. Allen Johannitern in der Flüchtlingshilfe NRW steht das Team bei speziellen Fragen zu Bildungsangeboten zur Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit auch beratend zur Seite.



Wichtiges Instrument des Integrationsmanagements: ein Deutschkurs.

Demut und Respekt vor dem Leben

„Es war ein Jahr, in dem wir in unserem Haus das Leben in all seinen Facetten komprimiert mitbekommen haben“, sagte Kerstin Neuhaus, Leiterin der Johanniter-Notunterkunft in Bergneustadt, anlässlich der planmäßigen Schließung am 15. Oktober 2016. Die Johanniter hielten im ehemaligen Jugendgästehaus im Auftrag der Bezirksregierung Köln ein Jahr lang Betreuungsplätze für 97 geflüchtete Menschen bereit. Fast durchgehend lebten Menschen aus Syrien, Afghanistan, Irak und Iran in dem Haus.

„Es hat mich bewegt, dass uns die Menschen ihre Schicksale anvertraut haben“, sagte Kerstin Neuhaus. In der Unterkunft erzählte zum Beispiel ein Vater von seiner Flucht über die Balkanroute, bei der er seinen neunjährigen Sohn mit einem gebrochenen Bein über tausend Kilometer getragen hat.

„Diese Schilderungen haben mich und das Team großen Respekt vor dem Leben sowie Demut gelehrt“, so Kerstin Neuhaus.



Zuhören und gemeinsam lachen, auch das ist Integration.

Mobile Flüchtlingshilfe TÜV-zertifiziert

Mit der zunehmenden Unterbringung von geflüchteten Menschen in Wohnungen und Selbstversorgerunterkünften ist auch eine Weiterentwicklung der Betreuung erforderlich. Die Johanniter haben daher eine mobile Flüchtlingshilfe entwickelt, die die Menschen in ihren Wohnungen aufsucht und dort beratende Hilfestellung zur Selbsthilfe gibt. Perspektivisch sollen so eine eigenverantwortliche Lebensführung, die Integration und die soziale Teilhabe gefördert werden. Damit Gespräche bei Bedarf außerhalb der Wohnung geführt werden können, stehen den Teams speziell ausgestattete Fahrzeuge mit Besprechungsraum, EDV und getönten Scheiben als Rückzugsraum zur Verfü-

gung. Die Fahrzeuge können zudem an festen Standorten als Anlaufpunkt und Infostand genutzt werden. Die Johanniter-Teams bestehen grundsätzlich aus Mann und Frau mit multikulturellem Hintergrund und unterschiedlicher Sprachkompetenz. Mindestens eine Person verfügt über eine medizinische Grundqualifikation.

Diese Hilfe setzt dort an, wo die Flüchtlinge und Asylsuchenden primär auf sich allein gestellt sind. Neben Fragen zu Wohnangelegenheiten sind auch die schulische oder berufliche Situation sowie die Freizeitgestaltung wichtige Beratungsschwerpunkte.



Hilfe zur Selbsthilfe, jetzt auch unterwegs: Die mobile Flüchtlingshilfe im RV Essen berät überall dort, wo sie gebraucht wird.

Kurzinterview



DIE JOHANNITER



Khaled Abdulaal

49 Jahre alt, Diplom-Ingenieur, seit 2015 bei den Johannitern, Leiter einer Johanniter-Flüchtlingsunterkunft in Dortmund, Sanitätshelfer

Warum mögen Sie Ihren Beruf?

Die Johanniter haben Enormes geleistet bei der Unterbringung und Integration von geflüchteten Menschen. Wir gestalten das alles human und im Sinne der Menschen, die wir bei den ersten Schritten im neuen Leben begleiten. Ich bin froh, dazu ein kleines bisschen beitragen zu dürfen.

Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich?

Ich engagiere mich in den JUH-Sanitätsdiensten bei Borussia Dortmund sozusagen als Dankeschön an die Gesellschaft und die Johanniter. Ich bin im riesigen palästinensischen Flüchtlingszeltlager Ja-

balia geboren worden. Vor 31 Jahren bin ich aus Gaza-Stadt zum Studium nach Deutschland gekommen. Noch heute denke ich dankbar zurück an meine ersten Wegbegleiter in diesem neuen, großartigen Land. Nun habe ich meine eigene wunderbare Familie und lebe in Zufriedenheit und Sicherheit. Davon möchte ich etwas zurückgeben.

Was mögen Sie an den Johannitern?

Ehrlich gesagt kannte ich die Johanniter vorher nur aus dem Rettungsdienst und wusste um den christlichen Hintergrund. Nach zwei Jahren kann ich sagen: Sie verkörpern für mich den Begriff der Nächstenliebe! Sie sind der bestmögliche Arbeitgeber! Wir erleben bei uns einen großen Zusammenhalt, gelebten Respekt und sehr gute Vorgesetzte, vom Fachbereichsleiter bis zum Regionalvorstand: Sie finden für alle Probleme sinnvolle Lösungen – das habe ich woanders noch nicht erlebt.

Was war Ihr schönstes Erlebnis?

Wir bekommen viele schlimme Geschichten erzählt, von den Fluchtursachen und der Flucht selbst. Dafür nehmen wir uns immer Zeit und begegnen den Menschen mit viel Empathie und Respekt. Oft erreichen wir die Eltern über ihre Kinder: Erst wenn sie die Sicherheit bei uns spüren, lachen und glücklich werden, dann öffnen sich die Eltern. Jede einzelne Geschichte mit einem glücklichen Ende kann einen glücklich machen.

Regionalverband Minden-Ravensberg

Sprachkurse für Neubürger

Die ehrenamtlichen Johanniter-Starthelfer geben für die Neubürger der Stadt Bad Oeynhausen zweimal die Woche Deutschkurse. Denn nicht alle geflüchteten Menschen können sofort an einem qualifizierten Sprachkurs der Behörden teilnehmen, von denen nicht genügend vorhanden sind. Für sie bieten die Johanniter in den Räumen der Wicherngemeinde eigene Kurse an, in denen die ersten Kenntnisse der deutschen Sprache vermittelt werden. Nach Abschluss des Kurses können sich die Teilnehmenden



vorstellen und beherrschen die wichtigsten Vokabeln, um sich bei einem Arztbesuch, bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln oder bei einem Einkauf von Waren des täglichen Bedarfes verständlich zu machen.



„Unser Umgang miteinander ist geprägt von Achtung und Respekt.“ Aus dem Leitbild.
Sechs Johanniter haben Sie bereits in Kurzinterviews kennengelernt. Warum wir Ihnen nun noch hoch verdiente, neu berufene und junge Johanniter sowie einige Aktionen vorstellen, die im Team entstanden sind? Weil all diese verschiedenen Menschen eine Gemeinsamkeit teilen: ihre Freude am Engagement für ihre Mitmenschen im Team der Johanniter, die mit Achtung und Respekt füreinander und für andere da sind.

Der längste Verband der Welt

Einen Verband über 6 613 Meter haben die Johanniter mit etwa 3 000 Knoten rund 470 Mal um ein Auto aus dem Fahrdienst gewickelt. Das ist der bisher längste den Johannitern bekannt gewordene Verband in Deutschland. Etwa 60 ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende waren an dem Rekord im Juni in der Fußgängerzone von Bergisch Gladbach beteiligt. Dabei verwendeten die Johanniter abgelaufenes Verbandsmaterial von Spendern und gaben die-

sen neues zurück. „Abgelaufenes Verbandsmaterial ist nicht mehr steril und kann durch die Verpackung mit Keimen oder Bakterien in Kontakt kommen“, sagte Ausbilderin Claudia Schmied-Prediger.

Bei der Aktion führten die Johanniter außerdem Erste Hilfe-Maßnahmen vor, informierten über Hausnotruf und Hospizarbeit, schminkten Kinder und zeigten, wie Rettungshunde vermisste Menschen finden.



Grandios gewickelt: der längste Verband der Welt stammt von den Johannitern aus Rhein.-/Oberberg!



Johanniter des RV Niederrhein vor einem der zahlreichen Dank-Plakate in der Region.

Regionalverband Niederrhein

Helfer sagen mit Aktion „Danke!“

Die Johanniter in Nordrhein-Westfalen haben öffentlich „Danke!“ gesagt. Vom 25. März bis 15. April bedankten sie sich mit einer Plakat- und Onlineaktion im gesamten Bundesland bei ihren Helferinnen und Helfern, Mitarbeitenden, Fördermitgliedern, Spendern und allen Unterstützern. Auf dem Rückweg von einer Übung mit den Rettungshun-

destaffeln aus Ost- und Südwestfalen haben es sich die Helferinnen und Helfer des Regionalverbandes Niederrhein nicht nehmen lassen, vor einem der Plakate in der Nähe des Neusser Bahnhofs eine Gruppenaufnahme zu machen, um sich dem „Danke!“ anzuschließen.

Dirk Abel ist neuer Ortsbeauftragter

Dirk Abel wurde am 30. November als neuer Ortsbeauftragter der Johanniter in Essen berufen. Seit 1995 ist er bei den Johannitern aktiv, hat dort verschiedenste Führungsaufgaben durchlaufen und verantwortet seit einigen Jahren den Gesamtbereich Bevölkerungsschutz mit den Katastrophenschutzeinheiten und Schnelleinsatzgruppen. Dirk Abel (Mitte), im Hauptberuf Rechtsanwalt, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Der Beiratsvorsitzende Franz-Josef Britz (links), Bürgermeister der Stadt Essen, und der ehrenamtliche Vorstand Peter Tuppeck (rechts) dankten ihm für sein bisheriges Engagement und wünschten ihm viel Erfolg für seinen neuen, erweiterten Aufgabenbereich.



50 Jahre Freude am Ehrenamt

Horst Körner, ehrenamtlicher Vorstand der Johanniter im Kreisverband Mettmann, ist schon länger als ein halbes Leben ehrenamtlich bei den Johannitern aktiv: Für sein 50-jähriges Engagement wurde er am 8. August 2016 in einer Feierstunde durch Landesvorstand Hans von Tiesenhäusen geehrt. „1966 war noch vieles anders: Einen Rettungsdienst gab es nicht, der Fahrer eines Krankenwagens wurde noch durch ein Taxi- und Busunternehmen besetzt. Die Einsätze konnte man an einer Hand abzählen“, erinnerte sich Horst Körner an die ersten Jahre. Zu den Johannitern kam er durch Freunde, die ihn zu einer Feierlichkeit mitnahmen. Nach einem Erste-Hilfe- und Sanitätskurs engagierte er sich im Katastrophenschutz und Rettungsdienst. Er stieg vom Trupp- und Gruppenführer zum Ortsbeauftragten und 1984 zum Kreisbeauftragten für den Kreisverband Mettmann auf, bevor er 1994 ehrenamtlicher Kreisvorstand wurde.



Seit 50 Jahren aktiver Johanniter: Horst Körner.

Auszeichnungen zum Jahresanfang

Der Regionalverband startete mit dem traditionellen Neujahrsempfang gemeinsam mit dem Johanniterorden ins neue Jahr. Dabei zeichneten die Regionalvorstände Günther Krupp, Jürgen Vogel und Axel von Blomberg mehrere Mitarbeitende aus: Im Hauptamt gehörten dazu Lutz Hoffmann, Abteilungsleiter der Häuslichen Pflege, Heike Nolden, Abteilungsleiterin Hausnotruf/Menüservice, und Michael Mack, Mitarbeiter der Buchhaltung. Alle drei feiern mit je 25 Dienstjahren eine lange Verbundenheit zum Verband.

Außerdem wurden sieben ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit Auszeichnungen und Dankesurkunden geehrt. Sie engagieren sich im Sanitätsdienst und Katastrophenschutz. Beim Ortsverband Bonn ist Dr. Volker Keppler seit 25 Jahren mit dabei. Beim Ortsverband Much/Neunkirchen-Seelscheid sind Sandra Busch und Arnd Kompaß seit 30 Jahren, Holger Hohn, Dietmar Jäkel und Ulrich Küpper sogar seit 40 Jahren aktive Mitglieder. Das selten verliehene „Ehrenzeichen am Bande“ ging an Wolf Falko Reinke vom Ortsverband Euskirchen für seine besonderen Verdienste.

Günther Krupp dankte allen für ihr Engagement: „Sie stehen für die Menschen, die unsere Hilfsorganisation zu dem gemacht haben, was sie heute ist. Ein großes Dankeschön für diesen lobenswerten Einsatz!“



Ausgezeichnet: die Geehrten beim Neujahrsempfang.

Kostenloser Zugang zum Fitnesscenter

Daniel Grimmert entschied sich nach der Schule für einen Freiwilligendienst, das Freiwillige Soziale Jahr, bei den Johannitern. Nach seiner notfallmedizinischen Grundausbildung profitierte der 20-Jährige als einer der ersten von der Kooperation des Regionalverbands Ostwestfalen mit einem Fitnesscenter in Bielefeld, wo er kostenlos trainieren kann. Regionalvorstand Gerald Donath: „Wir wollten den Freiwilligendienst für junge Leute attraktiver gestalten. Gleichzeitig wollten wir auch etwas für die Gesundheitsförderung und die Motivation unserer Mitarbeitenden tun.“ Daniel Grimmert stellt eine positive Wirkung des Trainings fest: „Meine Arbeit im Hausnotruf ist oft körperlich anstrengend, wenn ich etwa einen Menschen heben muss. Seitdem ich regelmäßig drei Mal pro Woche trainiere, fällt es mir viel leichter.“

Während eines Jahres engagieren sich rund 40 Freiwillige in Bielefeld bei den Johannitern für ihre Mitmenschen.



Daniel Grimmert nutzt das kostenlose Fitnesscenterangebot.

Woche des Respekts

Die Johanniter in NRW beteiligten sich vielerorts aktiv an der „Woche des Respekts“ und führten über 40 Gespräche mit Landespolitikern zum Thema. Mit der Aktionswoche im November machte die NRW-Landesregierung auf den Grundsatz des menschlichen Miteinanders aufmerksam. Auch die Johanniter im Regionalverband Östliches Ruhrgebiet waren aus voller Überzeugung dabei: Durch mehrere Aktionen thematisierten sie den respektvollen Umgang miteinander. So veranstalteten die Kindertageseinrichtungen unter dem Motto „Kinder aus aller Welt“

ein Frühstücksbuffet mit typischen Speisen aus den Herkunftsländern der Kinder, das durch multikulturelle Musik begleitet wurde. In einer der Flüchtlingseinrichtungen fand ein „Tag der offenen Tür“ statt, bei dem sich Sozialpädagogen, betreute Jugendliche, Bewohner und interessierte Besucher über Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Herkunftsländern und Deutschland austauschten. In einer anderen Einrichtung fertigten die Johanniter gemeinsam mit den Bewohnern Banner und Plakate an, um ihren gegenseitigen Respekt zu illustrieren.



Ein Zeichen des Respekts: Plakataktion in der Flüchtlingsunterkunft.

Auszeichnungen

25-jähriges Jubiläum

Angelika Adam

Gesellschaft für Information und Publizistik mbH

Holger Lenßen

Regionalverband Niederrhein

30-jähriges Jubiläum

Klaus-Werner Haase

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Torsten Jenniges

Regionalverband Bergisch-Land

Andreas Kleff

Regionalverband Östliches Ruhrgebiet

Ulrich Klückmann

Kreisverband Mettmann

Elke Kuckelberg

Regionalverband Minden-Ravensberg

Detlef Leibold

Regionalverband Östliches Ruhrgebiet

Michael Lies

Regionalverband Bergisch-Land

Thomas Mertens

Regionalverband Köln/Rhein-Erft-Kreis/Leverkusen

Michaela Müller

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Marco Niederbröker

Regionalverband Minden-Ravensberg

Hans Nix

Regionalverband Köln/Rhein-Erft-Kreis/Leverkusen

Maik Schiefer

Regionalverband Minden-Ravensberg

Jürgen Schrage

Kreisverband Mettmann

Peter Schwarz

Regionalverband Köln/Rhein-Erft-Kreis/Leverkusen

Tanja von Speicher

Kreisverband Mettmann

Helga Zander

Regionalverband Köln/Rhein-Erft-Kreis/Leverkusen

Wolfgang Zander

Regionalverband Köln/Rhein-Erft-Kreis/Leverkusen

40-jähriges Jubiläum

Siegfried Besser

Regionalverband Ostwestfalen

Norbert Engelskirchen

Regionalverband Köln/Rhein-Erft-Kreis/Leverkusen

Klaus Peters

Kreisverband Mettmann

Peter Schuhmacher

Regionalverband Bergisch-Land

50-jähriges Jubiläum

Horst Körner

Kreisvorstand Mettmann

Barbara Schneider

Regionalverband Ostwestfalen

Gotthard Weber

Regionalverband Ostwestfalen

Ehrenzeichen

Frank Felis

Regionalverband Niederrhein

Tobias Hahn

Regionalverband Niederrhein

Magnus Memmeler

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Helga Schalk-Pelster

Regionalverband Ostwestfalen

Tanja von Speicher

Kreisverband Mettmann

Ehrenzeichen am Bande

Berit Sonnenburg

Regionalverband Niederrhein

Ehrennadel in Silber

Gerhard Baasen

Regionalverband Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen

Norbert Büscher

Regionalverband Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen

Arno Kleff

Regionalverband Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen

Wielfried Pracht

Regionalverband Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen

Ehrennadel mit Band des Johanniterordens

Wolfgang Windel

Regionalverband Östliches Ruhrgebiet

Verdienstmedaille des Landesvorstandes

Volker Appelhans

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Barbara Hollands

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Verstorbene

So nimm denn meine Hände und führe mich bis an mein selig Ende und ewiglich. Ich mag allein nicht gehen, nicht einen Schritt: Wo du wirst gehn und stehen, da nimm mich mit.

Ev. Kirchengesangbuch, Lied 376



Johanniter-Akademie Münster

Gabriele Wenslaff (56)

† 20. April 2016

Regionalverband Münsterland/Soest

Ernst Moll (92)

† 18. September 2016

Regionalverband Niederrhein

Volker Wendt (58)

† 6. Juli 2016

Regionalverband Ruhr-Lippe

Heinz-Dieter Karrasch (67)

† 21. März 2016

Regionalverband Östliches Ruhrgebiet

Dr. Walter Landsberg (77)

† 25. März 2016

Regionalverband Rhein.-/Oberberg

Rainer Trumpp (53)

† 23. September 2016

Finanz- und Lagebericht

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Das Jahresergebnis konnte gegenüber 2015 weiter gesteigert werden. Dieses Wachstum basiert vor allem auf einem Umsatzanstieg. Als einem großen christlichen und sozialen Dienstleister schenken zigtausende Kunden, Klienten und Patienten den Johannitern in NRW Tag für Tag ihr Vertrauen. Die Johanniter sind in NRW für Qualität und Professionalität ihrer Arbeit und eine große menschliche Zugewandtheit in ihren Kernaufgaben Rettungsdienst, Kindertageseinrichtungen und soziale Dienste mit Pflege, Hausnotruf und Menüservice bekannt. Mit Angebots- und Produktinnovationen begegnen sie dem demografischen Wandel, so etwa dem mobilen Notrufsystem „Johanniter-Begleiter“.

Als Marktführer im Geschäftsfeld Hausnotruf betreut der Landesverband in Nordrhein-Westfalen knapp 50 000 Kunden (plus 9,6%). Rund 235 000 Einsätze in der Notfallrettung und Krankentransporte leisteten die Mitarbeitenden der JUH im vergangenen Jahr; eine Steigerung von 17,5 Prozent. Landesweit wurden fast 75 000 Ausbildungen in Erster Hilfe durchgeführt. Im Kassenärztlichen Notfalldienst Westfalen-Lippe führen die Johanniter bei 107 073 Einsätzen Ärzte zu Patienten und legen dabei rund 1,7 Mio. Kilometer zurück. Als Steigerung der Hauptleistungen wirkt sich weiterhin das große Engagement der Regional- und Kreisverbände in der Flüchtlingshilfe, der Integrationsarbeit und Betreuung besonders schutzbedürftiger geflüchteter Menschen auf die Umsatzentwicklung aus.

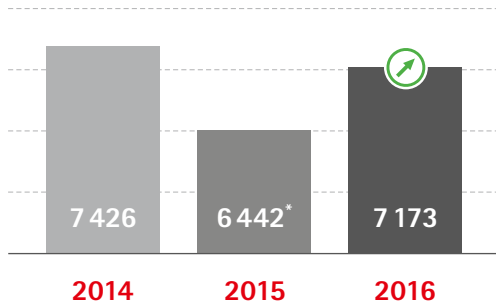
In preisorientierten Ausschreibungen der Bezirksregierungen wurden jedoch mehrere Unterkünfte der JUH für geflüchtete Menschen an Anbieter vergeben, die tlws. Entgelte weit unter denen der Johanniter-Unfall-Hilfe zahlen (AVR-J). Die Zahl der Mitarbeitenden blieb dennoch stabil bei 4 032 (inkl. Bundesfreiwilligendienst und Freiwilligen Sozialen Jahr). Gründe hierfür sind die Steigerungen in den Hauptgeschäftsfeldern und die Aufnahme des Betriebes von weiteren Kindertageseinrichtungen. Intensiv wird sich die JUH in NRW auch im kommenden Jahr den Herausforderungen widmen, die der steigende Fachkräftemangel und die sinkende Zahl der Fördermitglieder mit sich bringen.

Die Eigenkapitalquote des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen sank im vergangenen Jahr geringfügig aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme. Die Darlehen wurden planmäßig getilgt. Neue Darlehensverbindlichkeiten entstanden im Wesentlichen im Zuge der Betriebsaufnahme von Kindertageseinrichtungen und durch den Erwerb von Grundstücken und den Bau von Gebäuden für zukunftssträchtige Projekte wie beispielsweise das Johanniter-Quartier Kobbendelle in Dortmund.

Die Liquidität hat sich auf allen Ebenen verbessert. Diese positive Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus dem laufenden Betriebsergebnis.

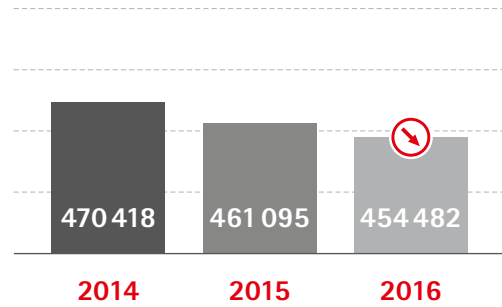
„Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sind Grundlage unserer Arbeit. Mit Spenden und Fördermitteln gehen wir verantwortlich um und legen dabei Wert auf Transparenz.“ Aus dem Leitbild der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Ehrenamtlich Mitarbeitende (inkl. Jugend)

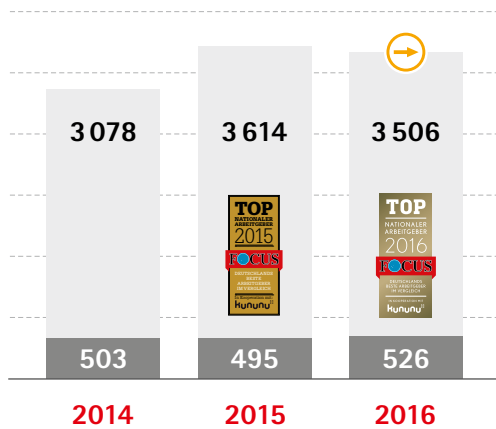


*Nach Bereinigung der Mitgliederzahlen bei den Johanniter-Jugend-Gruppen.

Fördermitglieder

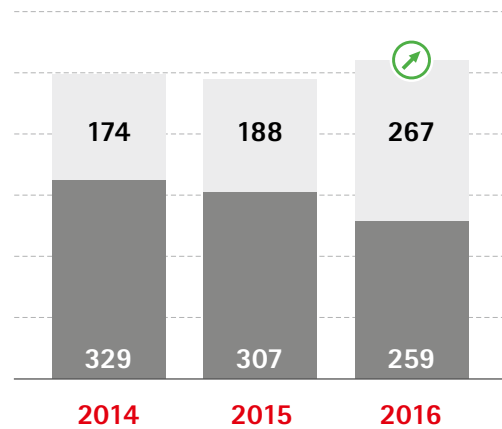


Hauptamtlich Mitarbeitende & Freiwillige



Hauptamtlich Mitarbeitende ⬆
 Mitarbeitende in den Freiwilligendiensten ✔

Freiwilligendienste



Bundesfreiwilligendienst (BFD) ✔
 Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) ⬇

Anzeige



Mit Erfahrung und Expertise.

Zum Beispiel beim Liquiditätsmanagement. Nutzen Sie alle Vorteile eines controllingbasierten Cash-Managements – halten Sie Ihre Liquidität und einen effizienten Zahlungsverkehr zu jeder Zeit aufrecht. Dabei profitieren Sie von unserer besonderen Expertise im Gesundheits- und Sozialwesen

Sprechen Sie mit uns. Wir haben die Lösung.

Telefon 0221 97356-0 | bfskoeln@sozialbank.de | www.sozialbank.de

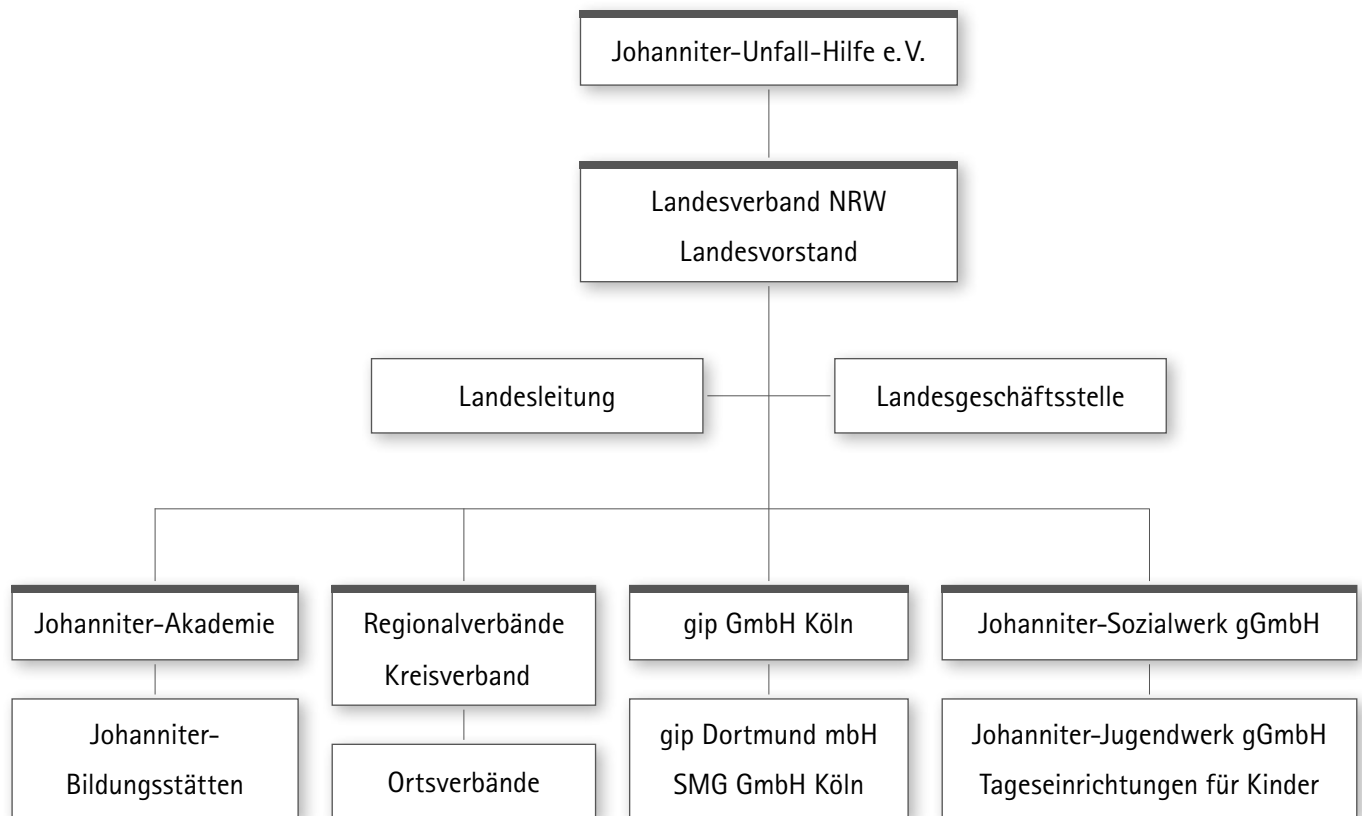
Die Bank für Wesentliches

Statistik

		Aachen-Heinsberg	Bergisch-Land	Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen	Essen	Köln/Rhein-Erft-Kreis/Leverkusen	
PERSONAL / MITGLIEDER	Ehrenamt ohne Jugend	6.163	470	144	262	896	456
	Hauptamtlich Mitarbeitende	4.032	311	117	248	248	424
	davon Auszubildende	56	8	2	9	2	6
	davon Praktikanten	59	7	0	1	4	3
	davon im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)	259	9	9	28	57	42
	davon im Bundesfreiwilligendienst (BFD)	267	33	6	5	23	13
	Fördernde Mitglieder	454.482	22.143	21.165	30.386	25.068	33.081
SERVICE IM ALTER	Menüservice-Mahlzeiten	600.858	50.067	56.070	213.471	0	0
	Hausnotruf-Teilnehmer	49.081	2.901	2.834	3.440	5.917	2.432
	Ambulanter Pflegedienst (Kunden)	2.083	265	0	579	0	266
RETTUNGS- UND FAHRDIENSTE	Rettungsdienst						
	Einsätze						
	Notfallrettung ¹	121.756	4.336	2.431	5.381	7.452	33.691
	Krankentransporte	104.094	4.913	9.329	7.045	22.201	8.701
	Rettungswachen	54	1	6	3	3	5
	Blut- und Organtransporte/sonst. Materialtransporte	65.530	0	3	0	30.406	19.240
Krankenfahrten/sonst. Fahrten	48.638	0	3.729	0	0	0	
Kassenärztlicher Notfalldienst							
Einsätze	107.073	0	0	0	0	1.147	
Einsatzkilometer (km)	1.707.163	0	0	0	0	12.500	
BEVÖLKERUNGSSCHUTZ	Katastrophenschutz-Einheiten	27	2	2	1	2	3
	Rettungshundestaffel	10	1	0	2	0	1
	Besondere Einheiten im Bevölkerungsschutz	59	2	3	3	7	1
	Helferstunden (ehrenamtlich) ²	481.935	62.339	9.446	30.666	40.784	76.073
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE	Kindertagesstätten	55	6	0	0	0	0
	davon Plätze < 3 Jahren	748	92	0	0	0	0
	davon Plätze > 3 Jahren	2.495	326	0	0	0	0
	Aktive im Schulsanitätsdienst	2.017	77	12	144	488	100
	Schulsanitätsdienste	129	4	3	9	24	6
	Jugendgruppen	45	2	1	1	8	1
	Aktive in Jugendgruppen	1.010	24	3	25	256	11
ERSTE-HILFE-AUSBILDUNG	Anzahl Teilnehmende						
	Erste-Hilfe-Ausbildung + Fortbildung ³	9.448	466	163	508	684	1.544
	Erste Hilfe in Betrieben + Training ³	57.105	2.110	2.801	4.213	2.553	7.078
	Erste Hilfe in Schulen	1.518	42	0	29	159	0
	Automatisierte Externe Defibrillation	733	145	0	8	25	136
	Ersthelfer von morgen	3.321	131	227	294	189	89
Erste Hilfe am Kind	2.078	39	315	7	15	225	

Lippe-Höxter	Mettmann	Minden-Ravensberg	Münsterland/Soest	Niederrhein	Ostwestfalen	Östliches Ruhrgebiet	Rhein-/Oberberg	Rhein-Ruhr	Ruhr-Lippe	Südwestfalen	Landesgeschäftsstelle	Johanniter-Akademie*
175	349	214	519	560	184	229	240	440	381	213	429	2
187	131	192	249	301	222	253	358	210	152	212	66	151
2	0	2	4	7	0	4	2	0	4	3	1	0
0	0	6	1	1	0	7	14	3	2	6	3	1
7	5	4	11	30	5	21	7	20	3	0	0	1
0	12	20	34	14	37	11	48	3	7	1	0	0
22.671	18.986	27.793	33.809	37.439	34.610	27.541	24.662	34.227	37.824	22.260	817	0
0	11.204	18.976	17.906	14.675	50.192	0	17.541	121.770	0	28.986	0	0
2.004	2.466	1.417	1.756	3.638	3.198	2.089	2.709	4.189	5.621	2.470	0	0
0	0	143	212	97	0	120	71	0	0	330	0	0
10.983	1.179	0	4.464	20.641	685	8.932	2.253	17.758	1.570	0	0	0
1.519	401	0	3.459	10.157	3.636	4.287	2.998	17.551	7.897	0	0	0
5	1	0	4	5	3	2	1	8	7	0	0	0
0	13.688	0	0	2.193	0	0	0	0	0	0	0	0
0	16	11.285	13.920	9.547	424	940	8.777	0	0	0	0	0
5.475	0	7.959	16.861	0	4.706	17.355	0	0	36.866	16.704	0	0
111.731	0	134.793	321.499	0	101.462	316.993	0	0	405.318	302.867	0	0
1	1	1	1	3	2	1	0	2	4	1	0	0
1	0	1	0	0	2	0	0	0	1	1	0	0
2	0	1	2	15	1	2	0	16	2	2	0	0
23.111	19.446	13.472	30.141	29.976	29.240	15.987	11.865	41.026	37.326	11.038	0	0
3	2	5	0	4	0	4	22	0	3	6	0	0
62	24	45	0	40	0	78	289	0	44	74	0	0
82	131	288	0	149	0	211	883	0	111	314	0	0
85	78	79	38	117	62	345	29	200	151	12	0	0
5	10	3	3	8	4	21	3	12	13	1	0	0
2	7	1	1	4	3	2	1	3	7	1	0	0
52	153	17	63	59	59	57	1	26	159	16	29	0
1.367	1.168	111	666	811	77	1.042	126	526	48	141	0	0
2.032	1.861	3.134	3.570	3.600	5.393	4.826	2.742	4.894	3.313	2.985	0	0
121	35	89	145	38	0	361	16	415	25	43	0	0
21	0	0	33	0	0	36	47	174	66	42	0	0
220	519	75	85	49	125	890	400	0	16	12	0	0
132	139	80	282	125	0	368	31	118	118	84	0	0

Struktur und personelle Besetzung



LANDESEBENE

Landesvorstand

Kirsten Hols
Magnus Memmeler
Hans Theodor Frhr. von Tiesenhausen

Ute Schmidt
Sekretariat

Beauftragte

Axel Herrmann
Datenschutz

Udo Schröder-Hörster
Pommernarbeit

Dr. Ernst Martin Roth
Rheinland

Goswin Simons v. Bockum-Dolffs
Westfalen/Lippe

Landesgeschäftsstelle

Richard Krings¹
Ausbildung und Einsatzdienste

Nadja Beckmann²
Evelin Timm³
Controlling

Erwin Schäfer
Kaufmännische Abteilung

Jennifer Stock
Kinder- und Jugendarbeit

Sylvia Steinhauer-Lisicki
Kindertageseinrichtungen

Marco Schauff
Marketing und Kommunikation

Harald Lange
Personalabteilung

Dr. Tobias Eilers
Pressesprecher und Fundraising

Lena Gemmer
Soziale Dienste

Landesleitung

Horst Molenaar
Johanniter-Seniorenhäuser GmbH

Hartmut Jürgens
Joachim Schmidt
Landesausbildungsleiter

Dr. med. Clemens Dobis
Landesarzt

Daniel Schmitz⁴
Landesjugendleiter

Pfarrer Frank Neumann
Pfarrer Christoph Pompe
Pfarrer Gisbert v. Spankeren
Landespfarrer

Stefanie Oberfeld
Delegierte

Peter Tuppeck
Präsidiumsmitglied

¹ ab 1. Mai 2016

² ab 15. Februar 2016

³ bis 29. Februar 2016

⁴ bis Oktober 2016

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Landesgeschäftsstelle

Siegburger Straße 197, 50679 Köln
Tel. 0221 99399-0, Fax 0221 99399-199
info.nrw@johanniter.de
www.johanniter.de/nrw

Johanniter-Akademie

Weißenburgstraße 60-64, 48151 Münster
Tel. 0251 97230-0, Fax 0251 97230-140
info.akademie@johanniter.de
www.johanniter.de/akademie

Regionalverband Aachen-Düren-Heinsberg

Rotter Bruch 32-34, 52068 Aachen
Tel. 0241 91838-0, Fax 0241 91838-88
info.aachen@johanniter.de
www.johanniter.de/aachen

Regionalverband Bergisch-Land

Wittensteinstraße 53, 42285 Wuppertal
Tel. 0202 28057-0, Fax 0202 28057-19
info.bergisch-land@johanniter.de
www.johanniter.de/bergisch-land

Regionalverband Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen

Einsteinstraße 13, 53757 Sankt Augustin
Tel. 02241 23423-0, Fax 02241 23423-45
info.bonn@johanniter.de
www.johanniter.de/bonn

Regionalverband Essen

Henricistraße 100, 45136 Essen
Tel. 0201 89646-0, Fax 0201 89646-100
info.essen@johanniter.de
www.johanniter.de/essen

Regionalverband Köln/Rhein-Erft-Kreis/Leverkusen

Frankfurter Straße 666, 51107 Köln
Tel. 0221 89009-0, Fax 0221 8903100
info.koeln@johanniter.de
www.johanniter.de/koeln

Regionalverband Lippe-Höxter

Paradies 1-3, 32825 Blomberg
Tel. 05235 95908-0, Fax 05235 95908-20
info.lippe-hoexter@johanniter.de
www.johanniter.de/lippe-hoexter

Kreisverband Mettmann

Mühlenstraße 1, 40885 Ratingen
Tel. 02102 700700, Fax 02102 3802-22
info.mettmann@johanniter.de
www.johanniter.de/mettmann

Regionalverband Minden-Ravensberg

Vlothoer Straße 193, 32547 Bad Oeynhausen
Tel. 05731 5599-0, Fax 05731 5599-119
info.minden-ravensberg@johanniter.de
www.johanniter.de/minden-ravensberg

Regionalverband Münsterland/Soest

Geringhoffstraße 45/47, 48163 Münster
Tel. 0251 97414-0, Fax 0251 97414-909
info.muensterland-soest@johanniter.de
www.johanniter.de/muenster

Regionalverband Niederrhein

Hellersbergstraße 7, 41460 Neuss
Tel. 02131 7148-00, Fax 02131 7148-20
info.niederrhein@johanniter.de
www.johanniter.de/niederrhein

Regionalverband Ostwestfalen

Artur-Ladebeck-Straße 85, 33617 Bielefeld
Tel. 0521 299099-0, Fax 0521 299099-12
info.ostwestfalen@johanniter.de
www.johanniter.de/ostwestfalen

Regionalverband Östliches Ruhrgebiet

Wittbräucker Straße 26, 44287 Dortmund
Tel. 0231 442323-0, Fax 0231 442323-60
info.oestliches-ruhrgebiet@johanniter.de
www.johanniter.de/oestliches-ruhrgebiet

Regionalverband Rhein-/Oberberg

Ohlerhammer 14, 51674 Wiehl
Tel. 02262 7626-0, Fax 02262 7626-15
info.rhein-oberberg@johanniter.de
www.johanniter.de/rhein-oberberg

Regionalverband Rhein-Ruhr

Erkrather Straße 245, 40233 Düsseldorf
Tel. 0211 73830-0, Fax 0211 73830-60
info.rhein-ruhr@johanniter.de
www.johanniter.de/rhein-ruhr

Regionalverband Ruhr-Lippe

Schillerstraße 18 d, 58089 Hagen
Tel. 02331 9399-0, Fax 02331 9399-582
info.ruhr-lippe@johanniter.de
www.johanniter.de/ruhr-lippe

Regionalverband Südwestfalen

Alsenstraße 1, 58511 Lüdenscheid
Tel. 02351 8707-0, Fax 02351 8707-12
info.suedwestfalen@johanniter.de
www.johanniter.de/suedwestfalen

Informationen zur
Johanniter-Unfall-Hilfe in NRW:
www.johanniter.de/nrw
www.facebook.com/johanniternrw

Johanniter-Servicetelefon:
0800 88 11 220 gebührenfrei

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
BIC BFSWDE33XXX
IBAN DE25 3702 0500 0004 3150 18



**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben

